



## Handlungsempfehlung des Landesverbands zur Signalheranführung der OK-TV-Sendeplattformen

1. Die bestehenden Verträge mit der Vodafone Kabel Deutschland (VKD) als Kabelnetzbetreiber und der TMT GmbH & Co. KG als Distributionsnetzbetreiber müssen so schnell wie möglich angepasst werden, damit die Übertragung je eines HD-Programms pro OK-TV-Plattform (neun Stück) erfolgen kann. Die VKD ist durch das Landesmediengesetz verpflichtet, einen kostenlosen Verbreitungsweg für die einzelnen OK-TV-Programme einzurichten – technologieneutral, somit auch in HD. Sofern alle anderen Wege abgeschaltet werden (siehe folgender Abschnitt), ist HD umsetzbar. Bei der TMT ist aufgrund der bisherigen Minderleistung der Weg für HD eine Form der Entschädigung.

Wenn der HD-Weg eingeschlagen wird, könnten im Gegenzug die Übertragung der Varianten SD digital und SD analog komplett entfallen, was eine Kostenersparung von 27.200 EUR pro Jahr durch den Wegfall eines zweiten, kostenpflichtigen Übertragungsweges bedeutet. Eine solche Umstellung könnte bereits zu einem Termin Mitte des Jahres 2017 erfolgen.

Hinsichtlich der Übertragungsleitungen ist das technisch bereits möglich und eine technische Änderung nicht erforderlich, denn die vorhandenen Leitungen transportieren bereits max. je gut 9 MBit/s. Für HD werden knapp 8 MBit/s benötigt (für SD werden davon derzeit knapp 5 Mbit/s verwendet). Für die Einspeisung im Kabelnetz bei der VKD ist es jedoch wichtig, dass die bisherigen Kabelkanäle (Frequenz und DVB-IDs) für HD möglichst beibehalten werden. .
2. Die neun OK-TV-Standorte, über die das Programm nach Frankfurt geleitet wird, müssen schnellstmöglich mit den kostengünstigen OBE HD-Encoder ausgestattet werden (siehe dazu auch Empfehlung des Landesverbands und der LMK). Da immer ein Ersatzgerät notwendig ist, entstehen durch den Kauf von zehn Geräten einmalige Investitionskosten in Höhe von ca. 33.000 EUR.
3. Ab Ende März wird landesweit auf die neue DVB-T2 Technik umgestellt. Dies sollte unbedingt genutzt werden, um mit dem SWR eine HbbTV-Signalisierung („ILS“) schnellstmöglich vertraglich und technisch zu klären. Somit könnten zum Sendestart von DVB-T2 darüber auch OK-TV-Programme landesweit als Internetstreams aufgeschaltet werden. Damit wäre ein zusätzlicher, gut auffindbarer und regional begrenzter Verbreitungsweg für die OK-TV möglich. Da das Thema DVB-T2 gerade ohnehin sehr stark in den Medien publiziert wird, wäre durch die Pressearbeit ein hervorragender Mitnahmeeffekt möglich, der zusätzliche Zuschauergruppen auf die OK-TV aufmerksam macht. Die dafür nötige Infrastruktur ist bereits vollständig vorhanden und betriebsbereit!

# Landesverband der Offenen Kanäle in Rheinland-Pfalz e.V.

Leo-Loeb-Str. 4  
67454 Haßloch

Internet: [www.ok-rlp.de](http://www.ok-rlp.de) - E-Mail: [team@ok-rlp.de](mailto:team@ok-rlp.de)



4. Es ist ebenso inzwischen möglich, die Signalzuführung und Einspeisung zu Entertain/T-Kabel (Telekom) über die Übergabestation in Frankfurt mittels eines Crosslinks, also ohne teure und überflüssige Zusatztechnik („Videoflow“), umzusetzen. Auch hierdurch entstehen ein enormer Mehrwert und eine Reichweitensteigerung ohne großen Kostenaufwand!
5. Eine zusätzliche Reichweitensteigerung möchte die LMK durch das Einspeisen der OK-TV-Programme in das BMT-Lokal-TV-Portal erzielen. Davon rät der Landesverband dringend ab. Die Kosten sind in Relation zu den Leistungen des Anbieters (Verlinkung auf einer Webseite) und dem dadurch erzielten Mehrwert momentan zu hoch. Die direkte Auffindbarkeit der Programme in der gewohnten Senderliste wird nicht erreicht. Ebenso wie in den größtenteils verschlüsselten freenet.tv-Angeboten oder anderen geschlossenen Portal-, Geräte und Plattformlösungen sieht der Landesverband hier die finanziellen Vorteile der Betreiber viel größer als den tatsächlichen Nutzen und Aufwand für die Zuschauer. Sie sind kein Mehrwert gegenüber anderen viel billigeren und besseren Lösungen (wie z. B. DVB-T2-HbbTV über das Sendernetz des SWR s. o.). Dadurch können Kosten in Höhe von bis zu ca. 30.000 EUR im Jahr eingespart werden.
6. Wenn die HD-Umstellung sowie die Anschaffung der OBE HD-Encoder umgesetzt sind, kann so schnell wie möglich SD (analog und digital) komplett abgeschaltet und dafür HD ohne Simulcastphase aufgeschaltet werden. Dadurch werden ebenfalls Kosten von ca. 20.000 EUR für den Simulcastbetrieb vermieden.

Fazit: Rechnet man alle Vorschläge zusammen, entstehen im Ergebnis keine Mehrkosten und kaum Aufwand. Es gilt, schnellstmöglich die entsprechenden Abstimmungsgespräche (mit VKD, TMT, SWR, Telekom) zu führen und ggf. Verträge anzupassen sowie einen Crosslink zur Telekom (für T-Entertain und T-Kabel) zu beauftragen (300 EUR/Monat).

Der Mehrwert für die OK-TV-Sender wäre enorm groß!

Sollte dieser geringe Aufwand von der LMK nicht zu leisten sein und somit die HD-Verbreitung noch weiter verzögert werden, plädiert der Landesverband dringend darauf, zunächst vor allem auf das BMT-Lokal-TV-Portal zu verzichten. Die Mittel sollten stattdessen weiterhin für die weitere zusätzliche Verbreitung des analogen Signals bis zur vollständigen analogen Abschaltung im Kabelnetz (voraussichtlich Ende 2018) genutzt werden, über das die OK-TV-Sender deutlich einfacher wichtige Zuschauerschichten erreichen.